



Perception Of Colors In Films - The Usage Of Colors In Sin City And Its Effects On Its Recipients

Authors: Philipp Reichenbach
Submitted: 12. October 2017
Published: 13. October 2017
Volume: 4
Issue: 4
Affiliation: Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Keywords: Sin City, Chroma Key, Color Effects, Color Perception, Basic Colors, Neo-Noir Film, Comic Aesthetics, Frank Miller, Robert Rodriguez, Quentin Tarantino, Language: German
DOI: 10.17160/josha.4.4.334

JOSHA

josha.org

**Journal of Science,
Humanities and Arts**

JOSHA is a service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content

Farbwahrnehmung im Film

Der Farbeinsatz in Sin City und dessen
Effekte auf seine Rezipienten

Philipp Reichenbach

07.02.2017

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Sin City - der Film	3
3. Farben in Sin City	4
3.1 Schwarz und Weiß	5
3.2 Rot	5
3.3 Gelb	6
3.4 Blau	6
3.5 Grün.....	6
4. Farbwahrnehmung des Rezipienten.....	8
4.1 The Customer Is Always Right – Part 1	8
4.2 The Customer Is Always Right – Part 2	10
4.2 Goldie und Marv	12
5. Fazit	14
6. Quellen- und Literaturverzeichnis	15

1. Einleitung

Unser tägliches Leben ist geprägt von Farben. Seit Aristoteles beschäftigen wir uns auf wissenschaftlicher Ebene mit unterschiedlichsten Ansätzen von Farbenlehre und Farbwahrnehmung. Bis heute bestehen diverse Modelle und Theorien, die gegenseitig jedoch oft widersprechen oder gar ausschließen. „Empirische Untersuchungen bestätigen, dass die meisten Menschen die Farben Rot, Grün, Blau und Gelb für die wichtigsten Grundfarben halten, aus denen sich alle anderen Farben ableiten lassen. Diese vier Grundfarben werden durch Schwarz und Weiß ergänzt [...]“.¹ Mit diesen Farben, die Susanne Marschall als die wichtigsten für unsere Farbwahrnehmung bezeichnet, lassen sich im Farbfilm diverse psychologische und symbolische Wahrnehmungseffekte hervorrufen. Menschen erleben Farben sehr unterschiedlich, dementsprechend verschieden ist ihre psychologische Wirkung. Je nach Sozialisation, kultureller Herkunft, individueller Persönlichkeit und gesammelter Vorerfahrungen besitzen wir auch in der Farbempfindung stark abweichende Vorlieben und Abneigungen. Ein Individuum mag mit einem Farbeinsatz einer Szene etwas Positives oder ästhetisch Ansprechendes assoziieren, während dieselbe Farbe in dieser Situation bei einem anderen genau das Gegenteil auslöst. Bei Farbwahrnehmung sprechen wir also immer von etwas Subjektivem. Somit fließt auch die subjektive Empfindung des Autors in diese Arbeit mit ein.

Vor diesem Hintergrund befasst sich die vorliegende Arbeit mit dem Farbeinsatz der Comicverfilmung *Sin City* und den Effekten auf die Wahrnehmung des Rezipienten². Zunächst werden grundlegende Informationen zu Thematik- und Inhalt, Produktion und Hintergründen des Films gegeben. Im Anschluss daran wird der Einsatz von Farbe im Film technisch erklärt, bevor ihre Wahrnehmungseffekte auf den Zuschauer diskutiert werden. Diese werden anhand der beiden Teil-Episoden *The Customer Is Always Right – Part 1*, *The Customer Is Always Right – Part 2* sowie der Liebesszene der beiden Charaktere *Goldie* und *Marv* aus der Episode *The Hard Goodbye* analysiert. Die leitende Frage dabei lautet: Welche Effekte hat der Einsatz von Farbe in *Sin City* auf seine Rezipienten? Dies geschieht im Rahmen dieses Papers. Die Ausführungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und dürfen in weiteren Arbeiten gerne erweitert werden.

¹ Marschall, Susanne (2009): *Farbe im Kino*, 2., überarb. Aufl. Marburg: Schüren Verlag GmbH, S. 130f.

² Verwendung des generischen Maskulinum in der gesamten Arbeit der Einfachheit halber.

2. Sin City - der Film

Bei dem Film im neo-noir-Stil *Sin City*, produziert im Jahr 2005, handelt es sich um eine Adaption des gleichnamigen Comics von Frank Miller. Sowohl Millers 1991 begonnene Serie *Sin City* als auch die Verfilmung stellen „nackte Frauen und Männer, sadomasochistische Rituale, durchlöchernte Köpfe, gebrochene und zerquetschte Gliedmaßen, Figuren im Monumentalstil eines Josef Thorak [...dar].“³ Sie werden von Kritikern meist hoch gelobt und gelten nicht nur kommerziell, sondern vor allem ästhetisch als große Erfolge. Inhaltlich unterscheidet sich der Film vom Comic lediglich durch den Epilog. Die Handlung spielt in der fiktiven Stadt Basin City, die jedoch nur als *Sin City*, Stadt der Sünde, bezeichnet wird. Weitgehend unabhängig voneinander werden die Geschichten diverser Bewohner von *Sin City* erzählt. Der Alltag der Stadt gestaltet sich für die meisten Charaktere als unberechenbar und gefährlich, geprägt von Gewalt, Verbrechen, Hass, Intrigen und Korruption.⁴

Die Comicserie ist in seiner ursprünglichen Variante geprägt von den unbunten Farben Schwarz und Weiß und wird von jeweils einer Zusatzfarbe pro Episode ergänzt.⁵ Diese für die *Sin City* Comics charakteristische Comic-Ästhetik wird im Film weitestgehend beibehalten und wird durch hell-dunkel Kontraste konsequent hervorgehoben. Die Macher Frank Miller und Robert Rodriguez erweitern den Seheindruck, indem sie die Farben Rot, Grün, Blau und Gelb nicht wie im Comic strikt episodisch voneinander trennen. Diese wiederholt für einzelne Elemente eingesetzten Farben sind äußerst prägnant und erwecken die Aufmerksamkeit der Rezipienten. Auf der Leinwand wird „[d]ie volle Härte, schwarzweiß (mit ein paar monochrom flackernden Farbmomenten), in brutalen, die Zeit zerfetzenden Einstellungen“⁶, gezeigt. Derartige Rezensionen unterstreichen die Comic-Ästhetik, die durch den Einsatz von farblichen Komponenten in *Sin City* herrschende Gegensätze hervorheben.

³ Platthaus, Andreas: *Sin City: Sechs Richtige mit Zusatzfarbe*, in: Frankfurter Allgemeine, 10.08.2005 <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kino/sin-city-sechs-richtige-mit-zusatzfarbe-1252405.html> (Stand: 13.01.2017).

⁴ Vgl., *Sin City*. R.: Miller, Frank; Rodriguez, Robert. Drehbuch: Rodriguez, Robert. USA: Miramax Films 2005. Fassung: DVD. 119 Min.

⁵ Vgl., Miller, Frank: *Big damn sin city* (2014). Milwaukie: Dark Horse Books.

⁶ Göttler, Fritz: *Neu im Kino: Küsst mich tödlich*, in: Süddeutsche Zeitung, 11.08.2005 <http://www.sueddeutsche.de/kultur/neu-im-kino-kuesst-mich-toedlich-1.879998> (Stand: 13.01.2017).

3. Farben in Sin City

Sin City wurde zunächst in Farbe gedreht und anschließend in hochauflösendes schwarz-weiß konvertiert. Die farblichen Elemente im Film wurden im Zuge der Postproduktion mithilfe der *Chroma Key* oder umgangssprachlich der *Colorkey-Technik* erzeugt. Diese Methode wird in der Bild- und Videobearbeitung eingesetzt. Sie dient dazu, Bildelemente von ihrem (einfarbigem) Hintergrund freizustellen. Deshalb fanden sämtliche Dreharbeiten für *Sin City* in Studios vor einem Greenscreen statt. Einzige Ausnahme ist die Bar-Sequenz. Sie spielt in einem externen, speziell dafür errichteten Set. Durch die *Chroma Key* Technik wird eine Maske erstellt, die für jeden festgelegten Bildbereich oder gegebenenfalls auch einzelnen Pixel eine Transparenz definiert. Das wiederum erlaubt das nachträgliche Definieren und Einsetzen von Farbtönen.⁷ Dieser Farbeinsatz transportiert die Atmosphäre der einzelnen Sequenzen und hebt das Artificielle des Films stark hervor.

Miller und Rodriguez weisen darauf hin, dass die Auswahl und der Einsatz der Farben keine höhere oder komplex bedachtere Logik befolgen, sondern primär zur graphischen Begeisterung sowie der Zelebration der neuen technischen Möglichkeiten dienen sollen.⁸ Selbst wenn wir dieser Aussage keinerlei Ironie unterstellen, lässt sich nicht abstreiten, dass eine Farbdramaturgie, die auf Schwarz-Weiß Kontrasten basiert und durch einzelne Elemente von Rot, Grün, Blau und Gelb angereichert wird, sich auf unsere psychologische Wahrnehmung auswirkt. Unterschiedliche Farben beeinflussen unser ästhetisches Empfinden, Emotionalität, Stimmung und Wichtigkeit, die wir einer Szene, Person oder Situation zuschreiben. Farbauswahl und Farbeinsatz im Film lösen je nach sozialer, kultureller und religiöser Prägung unterschiedliche Effekte aus. Letztere wandeln sich im Laufe der Zeit. Daher sind die folgenden Assoziationszuschreibungen der im Film verwendeten Farben nicht als allgemein- oder endgültig zu betrachten.

⁷ Vgl., Schulz, Christopher: *University of Bremen – Center for Computing Technologies, Tzi: Digital Keying Methods*, 2006 http://www.tzi.de/tzikeyer/keying_report.pdf (Stand: 13.01.2017), S. 3ff.

⁸ Vgl., John Belton (2008): *Painting by the Numbers: The Digital Intermediate*, in: *Film Quarterly*, Jg. 61, Nr. 3, 2008, S. 58ff.

3.1 Schwarz und Weiß

Die als unbunt bezeichneten Farben Schwarz und Weiß stellen im Zusammenspiel von Licht und Farbe die Extreme dar. Als „schwarz“ werden Dinge in Abwesenheit von Licht bezeichnet. Häufig gehen Assoziationen von Böse, Gefahr, Tod, Dunkelheit, Furcht und Bedrohung damit einher. Weiß wird als das Gegenteil wahrgenommen. Wenn alle Teile des Spektrums auf unsere Netzhaut fallen, dann sprechen wir von Weiß. Eng damit verbunden sind Helligkeit und Licht. Für den Menschen verkörpert Weiß meist etwas Unschuldiges, etwas Reines, es gilt als Symbol für Macht und bildet somit den Gegenpol zu Schwarz.⁹

Durch den konsequenten Einsatz von starken hell-dunkel Kontrasten, gepaart mit vereinzelt Farbelementen, zeigen Miller und Rodriguez pointiert ästhetische Höhepunkte. Zudem wird die von Gewaltakten bestimmte Handlung unterstützt und nimmt verstärkt Einfluss auf die Emotionen und damit die Stimmung des Rezipienten. Der Farbeinsatz erhält somit eine Signalwirkung.

3.2 Rot

Die Farbe Rot wird in der Regel als Signalfarbe verstanden. Positiv wird sie als Leben, Energie, Liebe, Kraft, Leidenschaft, Geborgenheit und Wärme wahrgenommen, negativ assoziieren wir Blut, Eifersucht, Gefahr, Gewalt, Zorn, Rache, Wut, Tod, Feuer, Krieg und Zerstörung. Unabhängig davon, welchem Ansatz einer Farbenlehre man folgt, der Farbe Rot wird immer eine herausstechende Kraft zugesprochen. Goethe beispielsweise, der Rot als Purpur benennt, beschreibt es in seiner Farbenlehre als Steigerung aller Farben an der Spitze des Kreises, den Dynamikpunkt, zu dem hin alles strebt.¹⁰ Daraus lässt sich schließen, dass Rot egal ob positiv oder negativ, im Vergleich zu anderen Farben immer einen besonders starken Effekt auf den Rezipienten hat. Im Gegensatz zu den anderen drei Grundfarben Gelb, Blau und Grün nimmt Rot in *Sin City* eine übergeordnete Rolle ein, sie wird am häufigsten eingesetzt. Miller und Rodriguez füllen damit vereinzelt Elemente wie Blut, Lippen, Wolken, Frauenkleider, das Bett in Herzform, die Bettdecke und die Kissen in der Liebesnacht zwischen *Goldie* und *Marv*, ein Auto, Auto-Rücklichter sowie Alarmleuchten.¹¹

⁹ Vgl., Vollmar, Klausbernd (2011): *Das große Buch der Farben*. 3.Aufl. Krummvisch bei Kiel: Königsfurt-Urania Verlag GmbH, S. 235ff.

¹⁰ Vgl., Goethe, Johann Wolfgang von (2003): *Farbenlehre – Didaktischer Teil* Band 1. 7. Auflage. Verlag Freies Geistesleben. c 1979 Verlag Freies Geistesleben. www.geistesleben.com, S. 282.

¹¹ Vgl., *Sin City*.

3.3 Gelb

Gelb ist die hellste der nach Marshall bezeichneten vier Grundfarben. Wie bei jeder Farbe, lässt der Interpretationsraum eine positiv und eine negativ behaftete Seite zu.¹² Für viele Menschen ruft ein reines Gelb positive Assoziationen von Licht, Sonne und damit verbundene Kraft und Heiterkeit hervor und steht somit für Optimismus, Lebensfreude und Vergnügen. Im Negativen wird Gelb häufig als Eifersucht, Neid, Gift, Geiz, Egoismus, Gewalt, Verlogenheit oder Ekel empfunden. In *Sin City* begegnet uns die Farbe in drei unterschiedlichen Varianten. *That Yellow Bastard* ist komplett gelb, als er verletzt wird leuchtet selbst sein Blut gelb. Zudem sind die Haare von *Goldie*, die wiederholt als ‚golden‘ bezeichnet werden sowie das Glasauge des Polizisten *Manute* mit Gelb versehen.¹³

3.4 Blau

„Filmästhetisch gilt Blau als Farbe der Nacht, der Kälte, des Dämonischen, des Todes, der Erinnerung, der Trauer, der Melancholie.“¹⁴ Mit Blau lässt sich zudem häufig Frieden, Freiheit, Tiefe, Vertrauen, Wichtigkeit, Ruhe, Ratio, Kalkül und Scharfsinn assoziieren. Außerdem verbergen sich darin sämtliche Gedanken, die wir mit Himmel und Meer in Verbindung bringen. Redewendungen wie ‚blau machen‘ oder ‚blau sein‘ zeigen, dass Blau genau wie die anderen aufgeführten Farben positiv wie negativ konnotiert sein kann und Aspekte wie Lüge, Faulheit oder Trunksucht assoziiert werden können.¹⁵ Miller und Rodriguez setzen Blau in ihrem Film dafür ein, um die Augen der Prostituierten *Becky* blau leuchten zu lassen. Ihr Verrat an *Old Town* bedingt einen dramaturgischen Wendepunkt in der Handlung des Films.

3.5 Grün

Grün ist eine Mischfarbe. Sie entsteht aus der Mischung der beiden Farben Gelb und Blau. Die Wahrnehmung der Farbe Grün könnte gegensätzlicher nicht sein. Einerseits steht Grün für Natur, Leben und Hoffnung, andererseits verbinden wir damit auch Gift, unreife Früchte und den Verfall von Leben.¹⁶ In *Sin City* und somit auch in dieser Arbeit begegnet sie uns als Augenfarbe im ersten Teil der Episode *The Customer Is*

¹² Vgl., Ebd., S.278.

¹³ Vgl., *Sin City*.

¹⁴ Marschall, Susanne (2009): *Farbe im Kino*, S.61.

¹⁵ Vgl., Vollmar, Klausbernd (2011): *Das große Buch der Farben*. S.61ff.

¹⁶ Vgl., Ebd. S.182f.

Always Right – Part 1. Kurz bevor *The Salesman* sein Opfer ermordet, leuchten dessen Augen grün auf.¹⁷ Weitere Ausführungen dazu folgen in der anschließenden Analyse.

Der knappe Überblick über die Farbeffekte zeigt, dass dieselben Farben unterschiedliche Assoziationen auslösen können. Farbauswahl und ihr Einsatz im Film beeinflussen unsere Rezeptionsweise also erheblich. Lässt sich also im Fall *Sin City* eindeutig bestimmen, welche Effekte hat der Einsatz von Farbe auf seine Rezipienten hat? Das folgende Kapitel wird diese Frage beantworten.

¹⁷ Vgl., *Sin City. The Customer Is Always Right – Part 1*.

4. Farbwahrnehmung des Rezipienten

Im Folgenden werden Farbeinsatzeffekte und Wahrnehmungsmöglichkeiten, anhand der zwei Teil-Episoden *The Customer Is Always Right – Part 1*, *The Customer Is Always Right – Part 2* sowie der gemeinsamen Liebesszene der Charaktere *Goldie* und *Marv* aus der Episode *The Hard Goodbye*, diskutiert. Erneut wird auf eine gewisse Subjektivität bezüglich Assoziationen und Effektzuschreibungen hingewiesen. Wahrnehmung von Farbe und dadurch hervorgerufene Emotionen sind nie 100% objektiv. Die Analyse der folgenden Sequenzen berücksichtigt die zuvor aufgezeigten konträren Assoziations- und Empfindungsmöglichkeiten der Farben.

4.1 The Customer Is Always Right – Part 1

Der Prolog der Episode *The Customer Is Always Right* wird von Quentin Tarantino als Gast-Regisseur inszeniert.¹⁸ Die Sequenz zeigt, wie *The Salesman* eine junge, attraktive Frau ermordet. Er erwartet sie bereits draußen auf der Terrasse, schreitet von hinten an sie ran, als sie offensichtlich eine kurze Abkühlung von der Veranstaltung, auf der sie sich befindet, nehmen möchte. Die Frau trägt ein langes, eng anliegendes, rotes Kleid sowie roten Lippenstift. Das untere Ende des Kleides weht leicht im Wind. Die Bewegung der Frau, des Kleides und der Farbe Rot als einzige leuchtende Farbe, eingebettet in die hell-dunkel Kontraste, lenken den Blick des Zuschauers trotz anfänglich halbtotale Kameraeinstellung unmittelbar auf die in die Einstellung hineintretende Frau.¹⁹

The Salesman bietet ihr eine Zigarette an und teilt ihr mit, er beobachte sie schon länger. Als er die Zigarette anzündet und die Besonderheit ihrer Augen erwähnt, leuchten diese grün auf. Das Grün kann positiv als ein Hoffnungsschimmer wahrgenommen werden. (Abb.1) Als Rezipienten assoziieren wir damit möglicherweise, dass die Frau insofern Hoffnung auf ihre Zukunft hegt, in einer düsteren, von Gewalt und Korruption beherrschten Stadt ihren Traummann, Retter oder Helfer gefunden zu haben, der ihr von nun an zur Seite steht. Auch die Hoffnung auf ein reines Überleben könnte dadurch ausgedrückt werden. Ebenso können damit negative Assoziationen einhergehen. Das Grün kann als Verfall von Leben, als eine Ankündigung oder Vorwarnung, beispielsweise der ihr bevorstehenden Ermordung verstanden werden.

¹⁸ Vgl., Platthaus, Andreas: *Sin City: Sechs Richtige mit Zusatzfarbe*.

¹⁹ Vgl., *Sin City. The Customer Is Always Right – Part 1*, TC: 00:00:12 – 00:00:24.



Abbildung 1: *Sin City*. R.: Miller, Frank; Rodriguez, Robert. USA: 2005. Fassung: DVD. 119 Min. *Das Grün in ihren Augen* (TC:00:01:09)

The Salesman neigt sich seinem ausgesuchten Opfer im Laufe der Szene mehr und mehr zu. Dadurch entsteht eine zugleich erotische wie auch gefährliche Stimmung. Diese wird unterstützt durch das ambivalent zu interpretierende leuchtende Rot des Kleides und des Lippenstifts. Die starken hell-dunkel Kontraste der Szene, hervorgehoben durch die bereits beschriebene Comic-Ästhetik, verstärken die mehrdeutige Stimmung. Die Negativ-Optik der Kusseinstellung, vermittelt nicht nur das Gefühl in den Comic einzutauchen, sondern stellt gleichzeitig einen dramaturgischen Wendepunkt dar. (Abb.2) Die Wende, wird durch einen Donner und darauffolgenden Regen eingeleitet.

Im Anschluss an den Abschiedskuss erschießt der Auftragsmörder sein Opfer schallgedämpft während es in seinen Armen liegt. *The Salesman* wirkt betroffen, sinkt, sie nach wie vor umarmend, zu Boden und verharrt für einige Sekunden. In der finalen Einstellung werden die beiden Charaktere von oben gefilmt.²⁰

Durch den Regen, die Schwarz-Weiß Ästhetik sowie das rote Kleid der Frau entstehen, passend zu der kontroversen Stimmung des um sein Opfer trauernden Mörders, starke Kontraste, die durch die Musik verstärkt werden. Die in den Film einleitende Sequenz zeigt zum einen sehr gut, wie essentiell Schwarz-Weiß Kontraste sowie ausgewählter

²⁰ Vgl., *Sin City. The Customer Is Always Right – Part 1*, TC: 00:00:11 – 00:02:48.

Farbeinsatz für die Dramaturgie von *Sin City* sind und zum anderen verdeutlicht sie, dass Assoziationen und Wahrnehmungen dabei seitens der Rezipienten sehr gegensätzlich sein können.



Abbildung 2: *Sin City*. Kuss in Negativ-Optik (TC:00:01:54)

4.2 The Customer Is Always Right – Part 2

Der Epilog von *The Customer Is Always Right* zeigt, wie *The Salesman* sein zweites Opfer erwartet. Die Prostituierte *Becky* ist uns als Verräterin aus der Episode *The Big Fat Kill* bekannt. Ihr Verrat an den Prostituierten des Stadtteils *Old Town* bringt alle Beteiligten in große Gefahr. *Becky* ist nun dabei das Krankenhaus, nach den zuvor überstandenen Gefahren, mit leichten Verletzungen zu verlassen. Sie telefoniert dabei mit ihrer Mutter, betritt den Aufzug und wird dort von dem aus dem Prolog bekannten, hier als Arzt verkleideten Auftragsmörder, angesprochen. Er bietet ihr, wie auch seinem ersten Opfer, eine Zigarette an. *Becky* schaut erschrocken, als wüsste sie was das zu bedeuten hat, weist ihre Mutter darauf hin, dass sie das Telefonat beenden muss und legt auf. (Abb.3) Es folgt eine Schwarzblende, der Abspann und die entsprechende Musik werden eingespielt, Szene und Film enden.²¹

Der Charakter der jungen *Becky* sticht durch ihre leuchtend blauen Augen hervor. In dem rauen und kompromisslosen Umfeld von *Old Town* vermitteln ihre blauen Augen einerseits den Eindruck von Vertrauen, Tiefe und Melancholie. Ihr Blick spiegelt ihre

²¹ Vgl., *Sin City*. *The Customer Is Always Right – Part 2*, TC: 01:52:20 – 01:53:13.

Sensibilität und dass sie den gefährlichen Anforderungen ihres Umfeldes nicht gewachsen ist. Andererseits lässt sich das Blau in ihren Augen nachdem der Rezipient weiß, dass sie die Verräterin ist auch als Kalkül und Scharfsinn wahrnehmen.



Abbildung 3: *Sin City*. Beckys erschrockenen blauen Augen (TC:01:53:11)

Interessant am Beispiel des Charakters *Becky* ist, dass sich die Wahrnehmung einer Farbe innerhalb eines Filmes trotz eines unveränderten Einsatzes komplett verändern kann. Die anfänglich ausgestrahlte Schönheit, Ruhe und der Frieden in ihren Augen wandelt sich am Ende hin zur Wahrnehmung von Lüge, Intrige und schlussendlich auch zum Tod - im Auftrag derjenigen, an denen sie Verrat verübte. *The Customer Is Always Right – Part 2* fasst die gegensätzlichen Assoziationsmöglichkeiten in knapp einer Minute Spielzeit zusammen. Einerseits wird dem Rezipienten durch das Telefonat mit ihrer Mutter ein Gefühl von Sicherheit und Vertrauen suggeriert. *Becky* hofft, dass der kühn durchdachte Plan aufgeht, sie den Grausamkeiten von *Sin City* entkommen kann und ein ruhiges, friedliches Leben führen kann. Andererseits verdeutlicht die Sequenz durch den Moment des Aufreißens ihrer tiefblauen erschrockenen Augen als *The Salesman* sie im Aufzug anspricht, dass sie weder Ruhe noch Frieden finden wird, es sei denn im unmittelbar bevorstehenden Tod.

4.2 Goldie und Marv

Die Episode *The Hard Goodbye* startet mit der Darstellung der Liebesnacht zwischen *Goldie* und *Marv* in einem heruntergekommenen Hotel. Die Prostituierte sucht bei *Marv* Schutz, um dem Kannibalen *Kevin* nicht zum Opfer zu fallen. *Goldie* ist mit Attributen wie Attraktivität, Erotik und Sexualität gekennzeichnet. Ihr wird in farblich ästhetischer Hinsicht eine Sonderrolle zugesprochen. Ihr spezifisches Erkennungsmerkmal ist, dass ihr Charakter komplett in Farbe auftritt. Doch auch die erotisch intensive Liebesnacht, in dem ebenfalls komplett farblich dargestellten Bett in Herzform, gemeinsam mit dem großen, stämmigen und kantigen *Marv*, rettet sie nicht vor dem Tod. Der Kannibale ermordet *Goldie* im Schlaf, während der durch Attribute wie Skrupellosigkeit und Loyalität gekennzeichnete *Marv* betrunken neben ihr schläft. Dieser wiederum zieht daraufhin in einen persönlichen Rachefeldzug und versucht seine als Engel und Göttin bezeichnete Geliebte durch das Aufdecken eines Komplotts, der bis zum Bischof der Stadt reicht, zu rächen.²²



Abbildung 4: *Sin City. Der nächste Morgen (TC:00:13:26)*

Goldie wird in der leidenschaftlichen Liebeszene mit *Marv* aufgrund ihrer kompletten Kolorierung stark in den Vordergrund gerückt. In den totalen und halbtotale Einstellungen der Sequenz rückt zudem das stark rot leuchtende Bett in den Fokus. *Marv*, der während der Szene aus dem Off beschreibt, dass er mit der perfekten Frau die Nacht

²² Vgl., *Sin City*. TC: 00:12:26 – 00:15:56.

seines Lebens verbringt, nimmt eine untergeordnete Rolle ein. Das Zusammenspiel aus starken Schwarz-Weiß-Kontrasten und farblichen Elementen ist für den Rezipienten nicht nur ästhetisch schön anzusehen, sie hebt auch die Diskrepanz innerhalb und zwischen den Charakteren hervor. Außerdem verdeutlichen die kontrastreichen, farblichen Gegensätze in diesem rustikalen Set die konträre Situation, in der *Marv* sich nun befindet. Das von ihm als goldenes Haar beschriebene blond-gelbe Haar *Goldies*, genau wie das Rot ihres Kleides, ihres Lippenstiftes, der Bettdecke und des Betts, fügen sich in die kontrastreichen Bilder der Szene ein und verstärken diese zusätzlich. (Abb.4)

Auch hier ist wie bei den vorherigen Episoden eine kontroverse Wahrnehmung möglich. Zum einen unterstreichen beide Farben *Marvs* aus dem Off kommenden positiven Ausführungen über *Goldie* und die besonders leidenschaftliche Nacht, zum anderen signalisiert Rot die bestehende Gefahr, dass *Marv* Opfer eines Komplotts wird.

Verena Krieger erläutert in ihrem Aufsatz *Die Farbe als „Seele“ der Malerei* den seit dem 16. Jahrhundert bis in die Moderne fortwährenden kunsttheoretischen Streit um den Vorrang von Farbe oder Linie. Es handelt sich auch um eine bestehende Geschlechterdichotomie. Dabei wird mit Farbe meist Weiblichkeit assoziiert, der Linie wird Männlichkeit zugeschrieben. Der hierarchische Dualismus, dass der Geist männlich sei und die als weiblich beschriebene Seele ihm Leben einhauche, bleibt bis heute bestehen.²³ In dieser Sequenz ist dieser Ansatz aus zwei Gründen interessant. Erstens wird *Goldie* komplett koloriert dargestellt, während *Marv* die unbunten Farben Schwarz und Weiß zugesprochen werden. Zweitens ist die gemeinsame Nacht und *Goldies* daraus resultierender Tod, der Auslöser für *Marvs* unerbittlichen Rachefeldzug. *Marv* wird sozusagen durch *Goldie* beseelt. Die farbliche Weiblichkeit haucht der Männlichkeit also Leben ein. Die beschriebene Geschlechterdichotomie bietet somit einen Interpretationsansatz zum Umgang mit Farbe in *Sin City*.

²³ Vgl., Krieger, Verena (2006): *Die Farbe als 'Seele' der Malerei. Transformationen eines Topos vom 16. Jahrhundert zur Moderne*, in: Marburger Jahrbuch für Kunstwissenschaft, Bd. 33, Jg. 2006, S. 91-112.

5. Fazit

Der Farbeinsatz des neo-noir-Films *Sin City* ist geprägt durch die konsequent verfolgte Comic-Ästhetik mit starken hell-dunkel Kontrasten, hervorgerufen durch die nachträglich durchgeführte, hochauflösende Schwarz-Weiß-Konvertierung des gesamten Films. Dadurch, dass einzelne Elemente mit den Farben Rot, Gelb, Blau und Grün versehen sind, werden Kontraste nicht nur verstärkt, ihr Einsatz hebt zudem das Artifiizielle des Films hervor. Die Farben haben entscheidenden Einfluss auf die Atmosphäre und Stimmung der jeweiligen Sequenzen im Film. Subjektive Erfahrungen und Situationskontexte lassen uns Kolorierungen unterschiedlich wahrnehmen. Daher lässt sich keine allgemeingültige Antwort auf die eingangs gestellte Frage geben, welche Effekte der Farbeinsatz in *Sin City* auf seine Rezipienten hat. Die ausgewählten Sequenzen zeigen jedoch, dass Kolorierungen unser ästhetisches Empfinden beeinflussen und ihr Einsatz Signale bezüglich des Handlungsverlaufs gibt.

Interessant zu beobachten ist, dass der Film mit einem Auftragsmord des *The Salesman* beginnt und endet. In beiden Fällen wird die dramaturgische Wende durch eine *Close-up-Kameraeinstellung* auf das Opfer eingeleitet, wobei dessen Augenfarbe, im Prolog Grün, im Epilog Blau, im Fokus steht. Am Charakter *Becky* und der Farbe Blau konnte gezeigt werden, wie sich die Wahrnehmung derselben Farbe innerhalb eines Filmes verändern kann. Die Liebessequenz zwischen *Goldie* und *Marv* verdeutlicht, dass Farben und starke Kontraste zeitgleich mehrere Aspekte bedienen können. Ihr Einsatz kann ästhetisch bedingt sein, Diskrepanzen innerhalb und zwischen Charakteren hervorheben sowie konträre Situationen unterstreichen.

Sin City ist demnach ein schönes Beispiel dafür, dass Farbe im Film mehrere Effekte zugleich auslösen kann; Miller und Rodriguez bedienen durch Farbeinsatz ästhetische, atmosphärisch-stimmungstragende, dramaturgische sowie technologische Aspekte.

6. Quellen- und Literaturverzeichnis

- Balázs, Béla; Diederichs, Helmut H. (2011): *Der sichtbare Mensch oder die Kultur des Films*. 4. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Belton, John (2008): *Painting by the Numbers: The Digital Intermediate*, in: *Film Quarterly*, Jg. 61, Nr. 3, S.58-65.
- Boskamp, Ulrike (2009): *Primärfarben und Farbharmonie. Farbe in der französischen Naturwissenschaft, Kunstliteratur und Malerei des 18. Jahrhunderts*. Weimar: VDG Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften.
- Bould, Mark (2005): *Film noir. From Berlin to Sin City*. London: Wallflower (Short cuts, 27).
- Goethe, Johann Wolfgang von (2003): *Farbenlehre – Didaktischer Teil Band 1*. 7. Auflage. Verlag Freies Geistesleben.
- Goldstein, Bruce E. (2008): *Wahrnehmungspsychologie. Der Grundkurs*. 8. Aufl. Berlin: Springer.
- Göttler, Fritz: *Neu im Kino: Küsst mich tödlich*, in: *Süddeutsche Zeitung*, 11.08.2005 <http://www.sueddeutsche.de/kultur/neu-im-kino-kuesst-mich-toedlich-1.879998> (Stand: 13.01.2017).
- Krieger, Verena (2006): *Die Farbe als 'Seele' der Malerei. Transformationen eines Topos vom 16. Jahrhundert zur Moderne*, in: *Marburger Jahrbuch für Kunstwissenschaft*, Bd. 33, Jg. 2006, S. 91-112.
- Marschall, Susanne (2009): *Farbe im Kino*, 2., überarb. Aufl. Marburg: Schüren Verlag GmbH.
- Miller, Frank (2014): *Big damn sin city*. Milwaukie: Dark Horse Books.
- Miramax: Miramax: *Sin City – Homepage*, 2005 <http://www.miramax.com/movie/sin-city/> (Stand: 14.01.2017).
- Platthaus, Andreas: *Sin City: Sechs Richtige mit Zusatzfarbe*, in: *Frankfurter Allgemeine*, 10.08.2005 <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kino/sin-city-sechs-richtige-mit-zusatzfarbe-1252405.html> (Stand: 13.01.2017).
- Sin City*. R.: Miller, Frank; Rodriguez, Robert. Drehbuch: Rodriguez, Robert. USA: Miramax Films 2005. Fassung: DVD. 119 Min.
- Sölch, Reinhold (1998): *Die Evolution der Farben. Goethes Farbenlehre in neuem Licht*. Ravensburg: Ravensburger Buchverl.
- Schulz, Christopher: *University of Bremen – Center for Computing Technologies, Tzi: Digital Keying Methods*, 2006 http://www.tzi.de/tzikeyer/keying_report.pdf (Stand: 13.01.2017).
- Vollmar, Klausbernd (2011): *Das große Buch der Farben*. 3.Aufl. Krummwisch bei Kiel: Königsfurt-Urania Verlag GmbH.